

The „better Shredder“ Made in Austria

Anzeige:

Kunden, die sich für den neuen Zweiwellenshredder WTS 500 aus dem Hause Wagner entscheiden, dürfen mehr erwarten: mehr Effizienz, mehr Produktivität und mehr Service. Dafür steht das österreichische Traditionsunternehmen seit Jahrzehnten.

Das Spezialgebiet des Unternehmens Wagner ist die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Recycling-Maschinen. Neben Ein- und Zweiwellenshreddern produziert Wagner erfolgreich effiziente Perforatoren, Reifentrenner oder Ballenauflöser.

Das neue Meisterstück „Made in Austria“ ist die WTS 500, ein wirtschaftlicher Universal-Zweiwellenshredder, der neben seiner Vielfältigkeit in der Anwendung vor allem durch seine innovative Technologie besticht. Mit dieser Maschine geht Wagner quasi „back to the roots“, wo bereits vor 35 Jahren ein Shredder mit zwei Wellen konstruiert wurde.

Shredder-Technik, die begeistert

Schon beim ersten Blick beweist der neue Shredder, dass sich die Entwicklungsabteilung intensiv mit den Bedürfnissen der Recyclingbranche



Einfache Bedienung und zehn Verarbeitungsprogramme mit einem Tastenklick



Durchdacht und kompakt:
Der neue Wagner Zweiwellenshredder WTS 500

auseinandergesetzt hat. So kann man die WTS 500 als konsequente Antwort auf die Anforderungen des Marktes sehen – als neuen Zweiwellenshredder, der in Sachen Qualität und Benutzerfreundlichkeit keine Kompromisse macht.

Die WTS 500 verfügt über ein robustes und geteiltes Gehäuse, welches einen schnellen und vor allem einfachen Wechsel der Schneidscheiben garantiert. Und je nach Anforderung gibt es diese Scheiben (Messer) beim neuen Zweiwellenshredder in unterschiedlicher Qualität und Form. Ein Schottwand-System zur optimalen

Abdichtung der Lagerung gegen Schmutz und Flüssigkeiten ist ein weiteres Plus, welches die Entwickler einfließen haben lassen.

2 verschleißarme Antriebssysteme mit 10 Programmen

Auch beim Antreiben der Wellen ging Wagner neue Wege. Zwei getrennte Antriebssysteme (je 5,5 kW) laufen schonend und ruhig mit 15 bis 25 Umdrehungen pro Minute, was den Shredder verschleiß-, staub- und geräuscharm macht. Jede Welle kann zudem eigens mit einer freiprogrammierbaren SPS-Steuerung mit zehn Verarbeitungsprogrammen bedient werden. Die hohe Qualität des kompletten Antriebssystems zeigt sich durch die verwendeten Qualitäts-Lager und weitere Komponenten, aus welchen durch meisterliche Handarbeit ein Top-Endprodukt „Made in Austria“ gefertigt wurde.

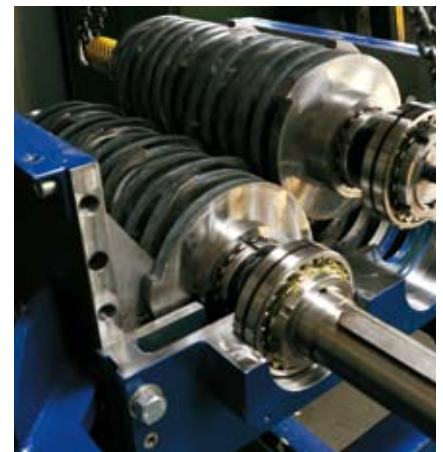
Die Steuerung: Innovativ und ausgereift

Ein zusätzliches Highlight der WTS 500 ist die wirklich einfache Bedienung des Shredders. Die zehn verschiedenen Verarbeitungsprogramme lassen sich mit einer benutzerfreundlichen Schnell-Auswahl per einmaligem Tastendruck ansteuern. Am Display erscheinen danach laufend Statusmeldungen zu den jeweiligen Shredder-Prozessen. Die zwei

Zweiwellenshredder WTS 500:

- Kompakte, massiv ausgeführte Konstruktion „Made in Austria“
- Geteiltes Gehäuse zum einfachen und raschen Tausch von Schneidmessern
- Mehrere Schneid-Geometrien, Stärken und Material-Qualitäten erhältlich
- Kraftsparende Zerkleinerung von allen Materialien
- 2 getrennte Antriebssysteme, wartungs- und verschleißarm, jedes Antriebssystem getrennt leistungsoptimiert ansteuerbar
- 10 Verarbeitungsprogramme
- Intuitive, einfache Bedienung und Ansteuerung per einmaligem Tastenklick
- Überlastungsschutz
- Kompakte Abmessungen
- Top-Preis-/Leistungsverhältnis

Fotos: WAGNER
Maschinenbau GmbH



Beste Qualität und Handarbeit „Made in Austria“

Antriebssysteme lassen sich – voneinander getrennt – zudem leistungsoptimiert ansteuern, was einen erhöhten Durchsatz zur Folge hat. Ein eingebauter Überlastungsschutz garantiert den Schutz der Schneidwellen.

Aufgrund dieser technischen Merkmale wirkt es überraschend, wie kompakt die WTS 500 ist. Mit einer Größe von circa 1,4 x 1,3 Meter und einer Höhe von 1,7 Meter ist sie zudem

platzsparend und daher für Unternehmen aller Größenordnungen besonders geeignet.

Fazit: Eine optimale Alternative

Mit dem Zweiwellenshredder WTS 500 bringt Wagner eine durchdachte und optimale Lösung auf den Markt. Technisch ausgereift und mit hochqualitativer Verarbeitung könnte die WTS 500 bald in vielen Betrieben zu

finden sein. Dafür sorgt nicht zuletzt auch das sehr interessante Preis-/Leistungsverhältnis.

Kontakt:

WAGNER Maschinenbau GmbH
Panoramastraße 13
8385 Neuhaus am Klausenbach
Österreich
Telefon: +43 3329 24780
office@wagner-shredder.com
➔ www.wagner-shredder.com

Besser durch den Verkehr

Forscher des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) an der Universität Potsdam haben ein Logistiksystem entwickelt, das interne Informationen mit verkehrsrelevanten Daten aus dem Internet verknüpft. Und das in Echtzeit.

Mit der Lösung von Dr. Anne Baumgraß, Andreas Meyer und Marian Pufahl können Daten nicht nur unmittelbar verarbeitet, sondern auch zur Vorhersage von Ereignissen genutzt werden. Die drei Wissenschaftler aus dem HPI-Fachgebiet Business Process Technology bereiten die Gründung einer eigenen Unternehmens-Plattform vor, die im Herbst 2016 unter dem Namen „Synfloo“ an den Start gehen soll.

Grundlage für das System sind Complex Event Processing-Technologien (CEP), welche die aktuellsten, sich ständig verändernden Informationen aus dem Unternehmen sowie aus dem Internet zusammenführen und dann „blitzschnell“ auswerten. Die Planer erfahren zum Beispiel sofort, ob und wie lange sich ein Lkw in einem Stau befindet und in welchem Maß sich dadurch der ganze Transportweg verzögert. „Eines der bislang größten Probleme ist, dass bestehende Systeme erst dann Auskunft über Verspätungen geben, wenn diese bereits eingetreten sind, Lkws also im Stau stehen“, erklärt Dr. Anne Baumgraß.

Bevor Störungen eintreten

Mit dem System hingegen ließe sich eine Verkehrsstörung prognostizieren, bevor diese tatsächlich eintritt. Andreas Meyer führt aus: „Im Verkehr wirken oft viele Variablen zusammen. Wir sind beispielsweise mit Blick auf den Eurotunnel zwischen Frankreich



Foto: Hasso-Plattner-Institut/ Dirk Laessig

(v.l.) Andreas Meyer, Marian Pufahl und Dr. Anne Baumgraß

und England in der Lage, von hohen Windstärken aus zu schlussfolgern, ob Fähren ausfallen und dadurch mit Staus im Tunnel zu rechnen ist. Dadurch können Routen frühzeitig optimiert werden.“ Witterungsverhältnisse, Straßensperrungen, Demonstrationen, verzögerte Be- und Entladezeiten und selbst schlecht funktionierende Kräne am Hafen stellten keine unerwarteten Hindernisse mehr dar, sondern könnten präzise eingeplant werden.

Die HPI-Forscher reagieren dabei auf immer globaler werdende Lieferketten, die den häufigen Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln mit sich bringen. Das steigert die

Zahl von Unterbrechungen auf den Transportwegen. Marian Pufahl sieht hier klare Vorteile der neuen Lösung: „Bisher kann es leicht passieren, dass ein Planer in den Niederlanden nichts von Verzögerungen mitbekommt, die in Spanien verursacht wurden. Unsere Plattform ermöglicht es unter anderem, dass die Kommunikation zwischen den vielen Schnittstellen erleichtert wird.“ Mithilfe der effizienteren Planung von Transportstrecken könnten finanzielle Schäden durch Verkehrsstörungen abgewendet werden. Leerfahrten und Unterbrechungen ließen sich vermeiden und damit auch CO₂ deutlich einsparen.

➔ www.hpi.de